

# Inhalt

Das Glaubensbekenntnis des Sozialarbeiters . . . . .	7
Vorwort . . . . .	9

## I. Auctoritas

Bedeutung der Thematik . . . . .	11
Die Leitlinie . . . . .	11
Unsicherheiten . . . . .	12
Kriterien von auctoritas . . . . .	14
Die gemeinsame Sache . . . . .	14
Autorität im Alleingang — Autorität in Partnerschaft . . . . .	16
Ein Beispiel . . . . .	18
Ursachen der Begriffsentfremdung . . . . .	21
Macht und Überlegenheit . . . . .	21
Gewalt und Grausamkeit . . . . .	22
Förderung von Selbstverständnis . . . . .	27
Die autoritäre Persönlichkeit . . . . .	30
Drei Hindernisse . . . . .	31
Autorität in der Praxis . . . . .	33
Das Beziehungsangebot . . . . .	35
Anpassung ohne Selbstverständnis . . . . .	35
Faszination durch Macht . . . . .	36
Zusammenfassung . . . . .	37

## II. Die Entstehung von Wertvorstellungen und sozialer Verantwortung (Der Identifizierungsprozess)

Vorbemerkungen . . . . .	39
Emotionelle und sittliche Voraussetzungen . . . . .	40
Ein Beispiel . . . . .	42
Die drei Instanzen: Ich — Es — Überich . . . . .	43
Gewissen als Ergebnis einer Entwicklung . . . . .	45
Gedanken zur Selbstbehauptung . . . . .	46
Identifizierung im Zuge der Persönlichkeitsentwicklung . . . . .	47
Existenzangst und Abhängigkeit . . . . .	48
Ich möchte so sein wie . . . . .	49
Identifizierung zum Zwecke des Verstehens . . . . .	50
Identifizierung und Erziehung zur Mitmenschlichkeit (Sozialisierung) . . . . .	51
Introjektion und Integration . . . . .	52
Norbert L., 18jährig . . . . .	53
»Die starke Hand des Vaters hat gefehlt« . . . . .	57
Drei Identifizierungsschwierigkeiten . . . . .	58
Das Ich-Ideal . . . . .	59
Identitätssuche und Identitätswandel . . . . .	60

Die Ablösung von Identifizierungen im Zuge der Identitätssuche:	
Ich möchte <i>ich</i> sein . . . . .	63
Für und wider den Gehorsam . . . . .	67
Ermutigung zum Widerspruch . . . . .	70
Der Unterschied zwischen der Identifizierung des Kindes mit seinen Beziehungspersonen und der unter Erwachsenen . . . . .	72
Zusammenfassung . . . . .	73

### III. Akzeptieren – Tolerieren

Vorbemerkungen . . . . .	75
a) Was heißt »akzeptierende Haltung«? . . . . .	76
Akzeptieren und Wandlungsabsicht — ein Widerspruch? . . . . .	76
Akzeptieren und Nichtakzeptieren im Privatleben (»Mit dem mag ich nichts zu tun haben« — eine legitime Entscheidung?) . . . . .	78
Akzeptieren und Nichtakzeptieren im sozialpädagogischen Bereich Spontanreaktionen: normal, aber unangebracht und vermeidbar . . . . .	80
b) Schwierigkeiten und Hilfen . . . . .	83
Das zweifache Dilemma . . . . .	83
Akzeptieren und Tolerieren . . . . .	84
Toleranzkräfte und ihre Widersacher . . . . .	85
Drei-Stufen-Plan . . . . .	87
Reflexion . . . . .	88
Mitgefühl . . . . .	89
Der illusorische Gewinn von Intoleranz . . . . .	91
Einsicht . . . . .	93
Wertalternativen . . . . .	94
Vorurteile . . . . .	97
c) Warum ist die akzeptierende Haltung notwendig? . . . . .	98
Der Ablauf des Hilfsprozesses . . . . .	98
Leistung — Können — Kunst . . . . .	100
Der »Notausgang« in die Neutralität . . . . .	100
Die Bedeutung der akzeptierenden Haltung, wenn »Hilfe zur Selbsthilfe« nicht möglich ist? . . . . .	102
Zum Abschluß . . . . .	103

### IV. Einige sozialpsychologische und sittlich-moralische Aspekte der Einzelfallhilfe (Casework)

Ist Casework eine Weltanschauung? . . . . .	104
Gefühl und Verstand — zwei feindliche Brüder? . . . . .	109
Verschiedene Verfahrensweisen: I (USA) . . . . .	110
1. Zur Stützungsmethode . . . . .	112
2. Zur Wandlungsmethode . . . . .	114
Verschiedene Verfahrensweisen: II . . . . .	116
1. Die Hilfe zur Selbsthilfe . . . . .	116
2. Eine mehr äußere Stützung in belastenden Lebenssituationen . . . . .	118
Kein Entweder-Oder . . . . .	119
Zum Abschluß . . . . .	121